

Was, das gibt's auch aus Stoff?

Stell dir vor, du müsstest nicht regelmäßig in die Drogerie gehen und Hygieneartikel kaufen, die du nach der Benutzung wieder wegwirfst. Denn Windeln, Feuchttücher und Co. gibt es auch heute noch als waschbare Alternative aus Stoff. Im Gegensatz zu früher sind diese aber viel einfacher zu handhaben und kommen ohne problematische Inhaltsstoffe und Verpackungen aus, die unnötig Müll verursachen.



Die Dresdner Unternehmerin Stephanie Oppitz bietet all das in ihrer Windel-Manufaktur und der Schwesterfirma „Von Ocker und Rot“ an. In ihrem Atelier auf der Großenhainer Straße produziert sie mit ihrem Team nachhaltige Hygieneartikel für die ganze Familie – in wunderschönen Designs, die jedes Elternherz höherschlagen lassen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Stoffwindel-Firma zu gründen?

Während eines Urlaubs an der Ostsee, bei dem wir die Wegwerfwindeln unserer drei Kinder sammeln mussten, wurde uns schlagartig klar, welche Mengen an Müll in der Baby- und Kleinkindzeit anfallen. Also zog ich los und besorgte alte Stoffwindeln aus DDR-Zeiten. Sie funktionierten zwar fabelhaft, aber sie machten unheimlich viel Wäsche. Also begann ich das Tüfteln und entwickelte meine eigene, moderne Stoffwindel.

Bei der täglichen Babypflege spielen ja auch Feuchttücher eine wichtige Rolle. Wie stehen Sie dazu?

Im Verlauf von drei Windeljahren wird der kindliche Intimbereich im Durchschnitt fast 9.000 Mal mit Feuchttüchern gereinigt. Die Feuchttücher aus der Drogerie enthalten oftmals Tenside, Duftstoffe, Alkohole und viele andere chemische Stoffe, die zum Teil hautreizend sind und allergische Reaktionen hervorrufen können. Welche Probleme sie verursachen, wenn sie fälschlicherweise die Toilette hinuntergespült werden, wissen Sie und Ihre Mitarbeiter in der Kanalisation wohl

am besten. Ein mit Wasser getränktes, waschbares Stofftuch ist einfach die sinnvollste und gesündeste Alternative.

In Anbetracht der zahlreichen Waschgänge: Wie steht es um die Ökobilanz?

Wir lernen von klein auf, dass jeder Tropfen Wasser unendlich wertvoll ist. Während des Zähneputzens das Wasser nicht laufen lassen, duschen statt baden, die Sparspülung auf der Toilette benutzen sind nur einige Gewohnheiten, die wir wohl alle kennen. Nach einem Besuch auf der Dresdner Kläranlage habe ich gelernt: In Deutschland müssen wir kein Wasser sparen. Wasserarmut in manchen Ländern können wir nur bekämpfen, indem wir unser Konsumverhalten hinterfragen. Wir müssen den Wasserverbrauch für Produkte, die wir aus diesen Gegenden beziehen (das sogenannte „virtuelle Wasser“) lernen einzusparen. Einwegwindeln, die nach ihrer Verwendung im Restmüll und anschließend in der Müllverbrennungsanlage landen, verbrauchen in der Herstellung und Entsorgung enorm viele Ressourcen. Bei Stoffwindeln ist der Verbrauch wesentlich geringer, zumal sie wieder und wieder verwendet und sogar noch vom nächsten Kind genutzt werden können.

Sie fertigen unter ihrer Zweitfirma „Von Ocker und Rot“ auch Slip-einlagen und Stoffbinden für Frauen. Wie bekommt man die ganzen waschbaren Hygieneprodukte denn richtig sauber?

Die Stoffwindeln, Feuchttücher und Stoffbinden können in der Waschmaschine bei 60° C gewaschen werden. Empfehlenswert ist ein gutes Vollwaschpulver. Dann wird alles hygienisch sauber.

Fabiane Vollert und Stephanie Oppitz

Atelier und Showroom für Beratung und Kauf vor Ort befinden sich auf der Großenhainer Straße 32, 01097 Dresden.

www.windelmanufaktur.com und www.vonockerundrot.com



WIE FUNKTIONIERT DIESE MODERNE STOFFWINDEL?

Die ManufakturWindel besteht aus drei Teilen:

1. einer Außenwindel,
2. einer wasserdichten Innenwindel zum Einknöpfen und
3. den Saugeinlagen, die in die Innenwindel gelegt werden.

Der Vorteil an diesem System: Nur die Saugeinlagen müssen immer gewaschen werden. Sind Außenwindel und Innenwindel nicht beschmutzt, können sie auslüften oder direkt weiterverwendet werden. Das spart nicht nur Material, sondern auch Wäsche – und damit Zeit, Nerven und Ressourcen. Durch die funktionalen Stoffe stehen sie in ihrer Saugkraft und der einfachen Handhabung einer Einwegwindel in nichts nach.

